



© APA/AFP/Carl De Souza

Die österreichische Milchwirtschaft verzichtet auf Soja aus Übersee. Bild: Brandrodung für den Anbau von Soja in Brasilien.

„Nachhaltiger Genuss ist möglich, hochqualitative, heimische Milchprodukte sind der Garant dafür.“ Er betonte auch die vielen Besonderheiten der österreichischen Milch: den Verzicht auf Palmölprodukte in den Ställen, den Einsatz für Gentechnikfreiheit, höchste Nachhaltigkeitsstandards und die nachhaltige Kälberfütterung.

Futtergrundlage ist in Österreich gewachsenes Grünfutter, dessen Nutzung auch die Basis für den Erhalt der Wiesen und der Artenvielfalt im Grünland darstellt. (dp)

Erneuter Weckruf

VÖM-Präsident Petschar: Nachhaltiger Genuss ist möglich, heimische Milchprodukte sind der Garant dafür.

WIEN. Seit Jahren verzichtet die österreichische Milchwirtschaft auf den Einsatz von Soja aus Übersee. „Dieser Schritt erfolgte aus der Überzeugung, mögliche indirekte Klimaauswirkungen durch Urwaldrodungen auszuschließen“, erklärte der Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter, Helmut Petschar angesichts

der Veröffentlichung einer Studie des WWF, die der europäischen Lebensmittelwirtschaft eine große Mitverantwortung an der Regenwaldabholzung aufgrund Sojaimporte für Fütterung und Margarineproduktion zurechnet.

Kennzeichnung gefordert

„Für die österreichische Milchwirtschaft ist diese Studie ein

neuerlicher Weckruf für mehr Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Einkaufspolitik der Abnehmer im LEH und weiters beim Konsumenten. Eine klare Herkunftskennzeichnung ist notwendig, damit jeder sieht, was er kauft und dass er durch seine tägliche Kaufentscheidung diesen umweltfreundlichen Weg unterstützen kann“, so Petschar.

„

Für die Milchwirtschaft ist die Studie ein Weckruf für mehr Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Einkaufspolitik der Abnehmer im Lebensmittelhandel.

Helmut Petschar
Präsident VÖM

“

Tierwohl und Tiergesundheit

Die SalzburgMilch geht neue nachhaltige Wege.

SALZBURG. Gemeinsam mit regionalen Bauernfamilien und Experten geht die SalzburgMilch neue Wege im Sinne der Tiergesundheit: Als einzige Molkerei Österreichs hat der Betrieb eine molkeieigene Tierärztin, die den 2.500 Milchbauern beratend zur Seite steht und vor Kurzem eine Webinarreihe zum Thema „Tierwohl und Tiergesundheit auf meinem Betrieb“ mitveran-

staltete. Mehr als 1.500 Bauernfamilien nahmen an den beiden Informationsveranstaltungen teil. „Sie wollen ganz genau wissen, was die Ergebnisse der Tiergesundheits-Checks aussagen und ob es noch Möglichkeiten gibt, das Wohlbefinden der Kühe weiter zu verbessern“, zeigt sich Katharina Lichtmannsperger, Tierärztin der SalzburgMilch, erfreut. (dp)



© SalzburgMilch

Als Tierärztin der SalzburgMilch berät Katharina Lichtmannsperger 2.500 Bauern.